

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN
SONNENKAMP-KIRCHENGEMEINDE

Neukloster | Groß Tessin | Zurow | Bäbelin | Pässe

Steinreich

Was sich an und in
unseren Kirchen tut (S.4-7)

SOMMERBRIEF
Juni bis August 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

reich sind wir. Steinreich. Im wahrsten Sinne des Wortes: Reich an Steinen. Backsteinen, um genau zu sein. Aus ihnen wurden vor hunderten von Jahren unsere Kirchen errichtet. Bauwerke, die sich von anderen Gebäuden unterscheiden – von Wohnhäusern und Supermärkten, Schulen und Turnhallen. Wer sie zum ersten Mal betritt, bleibt nicht selten erst einmal stehen. Schaut sich um. Staunt. Denn auch in den Kirchen findet man so manches, was es woanders nicht gibt: Kunstwerke. Altäre und Kanzeln, Figuren und gestaltete Fenster. All dies – das Gebäude und die Kunst – wurden dafür gemacht, das Menschen staunen. Es soll uns vor Augen führen, dass es etwas Größeres gibt, als wir uns vorstellen können: Gott. Klar – die Kirchen sind von Menschen gemacht. Doch haben eben diese Menschen damals keine Kosten und Mühen gescheut, um durch diese Häuser Gott die Ehre zu erweisen. Darum nennt man eine Kirche manchmal auch "Gotteshaus". Menschen erleben hier etwas anderes als sonst in ihrem Alltag: Viele ha-

ben hier das Gefühl, Gott in besonderer Weise nahe sein zu können. Doch auch für jene, die nicht an Gott glauben, sind es Kulturschätze. Wir haben diese Schätze geerbt. Und ich bin dankbar, dass sich Menschen finden, die sich um diese Schätze kümmern. Die sich verantwortlich fühlen. Die andere Menschen hierher einladen – wie zum Tag des offenen Denkmals. Die dafür Sorge tragen, dass sie erhalten bleiben. Und manchmal auch weitere Kunstwerke dazukommen – all dies nachzulesen auf S. 4-7.

Wir sind steinreich. Und wir sind reich beschenkt mit Menschen, die die Gebäude mit Leben füllen. Was so los war und los sein wird, lesen Sie auf den Seiten 8-15. Und dann gehen wir – pünktlich zur Wahl – noch der Frage nach: Ist die Kirche zu politisch? (S. 16&17)

Viel Freude beim Lesen und einen segensreichen Sommer wünscht Ihnen im Namen unseres Redaktionsteams

Ihr Pastor Paul Glüer

Nicht verzagen!

Gedanken zum Monatspruch für Juni von Elisabeth Steyn

Ich stehe am Markt und warte auf den Bus. Der kommt, wie so oft, zu spät, und ich werde immer nervöser. Ich will doch in Wismar den Zug kriegen! Mit Koffer und Tasche – das wird knapp! Da hält drüben ein Auto: „Hey, willst du mitfahren? Ich muss in Wismar jemanden vom Zug abholen ...“ Na, besser kann's nicht gehen. Mein Problem hat sich in Luft aufgelöst. Zugegeben, das Volk Isra-

el steckt in weit größeren Schwierigkeiten. Sie sind ja erst am Anfang der großen Reise, zu der Mose sie im Auftrag Gottes überredet hat. Die Probleme, die noch kommen, können sie nur erahnen. Jetzt stehen sie am Roten Meer und die Ägypter sind hinter ihnen her. Da bekommen sie Angst und würden am liebsten gleich umkehren. Aber Mose beruhigt sie: „Wartet doch erstmal ab! Gott wird schon helfen.“ Ja, Gott hilft. Sicher löst er nicht alle Probleme, jedenfalls nicht so, wie wir uns

das vorstellen. Oft entstehen ja unsere Schwierigkeiten dadurch, dass wir viele kleine Übel aufeinander türmen und dann stehen wir vor dem Berg, der uns unüberwindlich scheint, und jammern.

Manches braucht auch einfach nur Zeit und Geduld. Und haben Sie nicht auch schon manchmal festgestellt, dass die Angst vor etwas viel größer war als die Sache selbst? Gott wird nicht für mich die Mathe-

Prüfung machen. Er liegt auch nicht auf dem OP-Tisch, baut mein von der Flut zerstörtes Haus wieder auf oder verschafft mir einen Job. Aber er ist in all diesen Situationen bei mir. Er gibt mir Kraft und Ruhe. Ich muss nur abwarten und vertrauen. Nicht alles klappt dann so, wie ich dachte, aber Gott weiß, was für mich am Besten ist. Vielleicht muss ich mein Problem ja auch mal durch ein umgedrehtes Fernglas betrachten: dann wird es nämlich ganz schnell ein winziges Problemchen!



Tag des offenen Denkmals & Lichternacht

Über das vergangene Jahr und anstehende Veranstaltungen des Fördervereins Klosterkirche St. Maria Neukloster informiert der Vereinsvorsitzende, Dr. Sven Andresen

Wir blicken zurück auf ein sehr erfolgreiches 2023, das einen Höhepunkt im „Konzert Grundton D“ mit der dann folgenden Sendung im Deutschlandfunk gefunden hat. In der Mediathek des Senders ist es „nachzuhören“. Der kommentierende Wortbeitrag ist einfach gut!

Auch im Jahr 2024 möchte der Förderverein wieder mit zwei Veranstaltungen dabei sein:

Am 08.09.2024 ist der jährlich stattfindende „Tag des offenen Denkmals“. An diesem Tag wollen wir unsere Klosterkirche und ihre Geschichte präsentieren. Das diesjährige Motto lautet: „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Unser Wahr-Zeichen ist ein Zeitzeuge der Geschichte, der Entwicklung Neuklosters. Ergänzend werden die Mitglieder des Fördervereins die fortlaufenden Sanierungs- und Restaurationsarbeiten vorstellen. Der Fortschritt der Arbeiten ist offensichtlich, auch wenn gelegentlich der Eindruck entstehen könnte, unsere Kirche ist „unvollendet“...

Für das leibliche Wohl ist gesorgt – wir beginnen herzlich und lassen den Tag süß ausklingen.



Bereits jetzt möchte ich auf unsere schon traditionelle Lichternacht am 21.09.2024 hinweisen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Aktuelle Informationen zum Förderverein und zur Kirche sind zu finden im Internet:
www.sonnenkamp-neukloster-ev.de
 Anfragen, Kommentare an:
info@sonnenkamp-ev.de

Extrem bemüht, Wünsche umzusetzen

Die Chorfenster der Groß Tessiner Kirche sollen erneuert werden. Im April gab es dazu ein Treffen mit der Künstlerin Christine de Boom, die mit der Gestaltung beauftragt werden soll. Dr. Daniel Brandt berichtet über den aktuellen Stand der Dinge

Am 04. Oktober 2022 hatte der Vorstand des Groß Tessiner Fördervereins beschlossen, die Kirchengemeinde bei der Erneuerung der Fenster im Chorraum zu unterstützen. Es wurde zudem der Wunsch geäußert, dass zumindest ein Teil davon farbig gestaltet wird. Auf diese Weise soll zum Ausdruck gebracht werden, was in den zwanzig Jahren, in denen der Förderverein besteht, durch dessen Mitglieder und Förderer in guter Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde alles erreicht worden ist.

In der darauffolgenden Mitgliederversammlung am 25.03.23 schloss sich die Mehrheit diesem Wunsch an. Es wurde in der Diskussion aber auch deutlich, dass man sich nicht von der Grundform, den Glasrauten, verabschieden möchte. Schon vor Jahren hatte es vom Kirchenkreis die Erlaubnis gegeben, Farbe ins Spiel zu bringen, wenn die Fenster sich im Kirchenraum unterordnen „und kein Eigenleben entwickeln“. Verrückte oder bizarre Motive will niemand.

Die Kirchengemeinde konnte nun die in Klein Görnow lebende Künstlerin Christine de Boom für das Projekt gewinnen. Der eine oder andere erinnert sich vielleicht an ihre Kirchenfensteraktion mit Kindern zur 800-Jahr-Feier in Neukloster. Schon oft hat sie für Kirchen gearbeitet. Als Mecklenburgerin weiß sie, was in Mecklenburger Kirchen geht und was nicht. Beim Gottesdienst am 10.03.24 sammelte sie bei strahlendem Sonnenschein erste Eindrücke in der Groß Tessiner Kirche: vom alles beherrschenden, barocken Kanzelaltar und dem Licht, das durch die Fenster fiel – von denen viele schon erneuert sind, jene im Chor aber noch nicht.

Ihre ersten Ideen erläuterte sie am 04. April denen, die der Einladung gefolgt waren und beantwortete viele Fragen. Diese drehten sich zum Beispiel um die Wirkung von Farben auf das Empfinden. Es kam dabei heraus, dass Kirchenfenster dann gelungener erscheinen, wenn sie beim Be-

treten der Kirche ein angenehmes Gefühl auslösen, ohne dass man sich bewusst ist, dass die Fenster mit dafür verantwortlich sind. Analog zu den Forderungen des Kirchenkreises ist also Zurückhaltung geboten. Figuren oder Symbolik sollen überhaupt nicht vorkommen. Dies besorgt der Altar in Groß Tessin bereits in unübertroffener Weise. Allerdings wäre es denkbar, die Strahlen von dessen Strahlenkranz im obersten Abschnitt versteckt in den Fenstern fortzusetzen und so eine Verbindung herzustellen.

Frau de Boom erlebten alle Anwesenden als eine Künstlerin, die extrem bemüht ist, Wünsche und Vorstellungen der Gemeinde mit ihrem Wissen in ein Konzept umzusetzen, mit dem möglichst alle zufrieden sind.

Zum Sommerfest des Fördervereins am 13.07.24 möchte Frau de Boom zwei große Modelle mit Vorschlägen für die Gestaltung der Chorfenster vorstellen. Alle können dann ihre Meinung dazu äußern. Vielleicht wird es auch eine Art Abstimmung geben, damit der Kirchgemeinderat weiß, was „die Basis“ davon hält.



Die Künstlerin erläutert anwesenden Interessierten ihren Vor-Entwurf in der Groß Tessiner Kirche. Im Hintergrund zu erkennen sind der Kanzelaltar und die betreffenden Chorfenster.

Es gibt durchaus auch Gemeindemitglieder, die von vornherein für eine Erneuerung der Fenster in klarem Glas plädieren. Auch das ist natürlich eine Option, über die sich nachzudenken lohnt.

Am Ende ist es aber das Wichtigste, dass die Fenster, die nach nunmehr ca. 150 Jahren zunehmend defekt sind, erneuert werden.

Neue Wandleuchten in Groß Tessin

Ingelore Gumtow berichtet über die Erneuerung der Lampen in Groß Tessin

Vom Metall war die Farbe verschwunden; erste Roststellen wurden sichtbar. Einige Wandhalterungen der Leuchten waren nicht mehr fest in der Wand verankert; das Licht flackerte und zwei der Glasglocken waren kaputt. – Die Wandleuchten in der Kirche Groß Tessin waren wirklich in die Jahre gekommen. Im Kirchgemeinderat beschlossen wir daher, die Probleme in Angriff zu nehmen und eine Ge-

neralüberholung durchzuführen.

Die Firma Kohrt Elektro hatte schon Erfahrungen bei der Restaurierung der Leuchten in der Kirche Neukloster sammeln können. Nun tauschte sie die kaputten Glasglocken aus, stattdessen sie mit LEDs aus und erneuerte die Wandhalterungen. Wenn jetzt das Licht in unserer Kirche angeht, erstrahlt sie in einem wunderbaren Licht.

Fenstersanierung in Zurow

In diesem Frühjahr wurden die letzten Fenster der Zurower Kirche restauriert. Paul Glier berichtet.

Bereits vor einem Jahr zeigten wir Bilder der Zurower Kirchenfenster. Damals waren es die Fenster des Altarraums. Nun wurden auch die letzten Fenster, jene auf der Südseite der Kirche, durch die Firma Brüggemann restauriert.

Als nächstes soll der Altarraum vor UV-Strahlung und Temperaturschwankungen gesichert werden. Beides

setzt dem mittelalterlichen Kunstschatz sehr zu. Als größeres Ziel ist



die Ausmalung des Innenraumes geplant. Allen Spenderinnen und den Unterstützern des Fördervereins sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Kinderbibeltage

"Lieber Gott, ... Amen!" – Das war das Thema der diesjährigen Kinderbibeltage in Warin. Nadine Rudolph, unsere Gemeindepädagogin, berichtet.

In der Karwoche trafen sich 16 Kinder aus Warin und Neukloster im Haus der Zukunft und beschäftigten sich mit dem Thema Beten.

Zusammen mit Ines Untrierer und den Konfirmanden Moritz und Jacob setzten wir uns

mit dem Thema auseinander. Am ersten Tag fühlten wir uns mit einer Mitmachgeschichte in Jakob am Jabbok ein und entdeckten dabei, was bereits Beten sein kann.

Am zweiten Tag konnten die Kinder in Stationen einen Gebetswürfel herstellen: Sechs Seiten am Würfel – sechs Stationen mit Fragen rund ums Beten: Wann, wo, wie, was, mit wem und in welcher Haltung gebetet werden kann. Aus jeder Station konnten die Kinder ihre liebste Antwort auf den eigenen Würfel übertragen. Sie lernten Gebete kennen, konnten in Stille einkehren und in einzelnen Stationen tiefer ins Thema einsteigen.

Am dritten Tag, Gründonnerstag, wurden die Großen für die Kleinen

tätig: Die Schulkinder spielten den Kreuzweg für Kinder der Kita Regenbogen nach. Den Kreuzweg und die Umsetzung in Stationen in der Kirche erarbeiteten wir uns an den Nachmittagen zuvor. So ging Jesus am Gründonnerstag zum Kindergarten und holte seine Freunde, die Kitakinder, ab und machte sich mit ihnen auf den Kreuzweg. Sie wurden umjubelt und gesalbt, kosteten vom letzten Abendmahl, sie wurden von Soldaten überrascht und gingen mit Jesus bis zum Grab.

Den Abschluss feierten wir mit einer Andacht, zu der auch Eltern und Großeltern dazukamen. Für das gemeinsame Mahl hatten wir am Vormittag Brötchen gebacken: Überraschungsbrötchen, die einen Ausblick auf Ostern gaben.

Herzlichen Dank an Ines, Moritz und Jacob für die tatkräftige Unterstützung, an Familie Lüth für die leckere Verpflegung und an Maik Greve und Inge Gumtow für eure Fahrdienste.



Wer bin ich, woher komme ich, wohin möchte ich, wer darf und wer will ich sein?

In der Ausbildung zur Gemeindepädagogin setzt man sich auch mit seiner eigenen Glaubens-Biografie auseinander. Nadine Rudolph teilt Eindrücke und persönliche Erfahrungen.

Im September 2023 habe ich meine berufsbegleitende Ausbildung begonnen. In monatlichen Seminarblöcken am Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) in Ludwigslust lernen wir vieles: Bibelkunde, systematische Theologie, Psychologie, Methodik und Didaktik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und weiteres. Noch viel mehr lerne ich auf meinen Wegen und Schritten hier in den Kirchengemeinden vor Ort und reflektiere: Was funktioniert in der einen Gruppe, was in der anderen nicht, wo kann ich nachjustieren – also bei mir?

Im Januar haben wir uns am PTI mit unserem persönlichen Glaubensweg auseinandergesetzt (siehe Bild). Dabei entstand dieses Bild: Aufgewachsen in einem nichtreligiösen Elternhaus fand ich durch meine Ziehoma einen Zugang zur Kirche. Auf einer Jugendfahrt mit der Domgemeinde Schwerin nach Italien erlebte ich, dass Kirche noch so viel mehr als nur ein Ort sein kann: christliche Gemein-

schaft außerhalb von Kirchenräumen. Ich wurde flügge, mein Glaube und Gott waren mir selbstverständlich. Das Leben lief glatt. Der Glaube mit. Dass das Leben nicht nur eben verläuft, sondern nach Hoch- auch Tiefzeiten folgen können, bewies sich. Der Glaube? Er wuchs mit, ging



durch Berge und Täler. Der Tod unserer erstgeborenen Zwillingstochter brachte mich in eine ernste Auseinandersetzung mit Gott, ließ mich ihn und meinen Glauben hinterfragen. Ich hielt fest. Die Morgenröte erinnert mich daran, auch wenn sich wieder ein Tal aufzeigt. Manchmal dient dieses Tal zum Anhalten, Einkehren und Kraft schöpfen.

Datum	In der Sonnenkamp-Kirchengemeinde	In Warin-Bibow-Jesendorf
09.06. 2. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr Groß Tessiner Kirche I mit Flötenkreis Danach Salatbuffet	10 Uhr Warin mit Abendmahl
16.06. 3. So. n. Trinitatis	10 Uhr Neuklosteraner Münster	
21.06. Freitag-Abend	19 Uhr Zurower Kirche: Wochen-Ausklang	
30.06. 5. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Garten-GD bei Familie Hinz (Kastanienallee 7, Krassow)	
06.07. Samstag	11 Uhr Bäbeler Kirche: Gottesdienst mit Taufen	10:30 Uhr Warin mit Taufe 11-13 Uhr Kirche Kunterbunt Jesendorf 18 Uhr Kirche Bibow
07.07. 6. So. n. Trinitatis	10 Uhr Neuklosteraner Münster mit Abendmahl und Kindergottesdienst	
13.07. Samstag	11 Uhr Sommerfest-Gottesdienst Groß Tessiner Kirche (ggf. draußen)	
14.07. 7. So. n. Trinitatis		10 Uhr Warin mit Abendmahl 14 Uhr Jesendorf
21.07. 8. So. n. Trinitatis	10 Uhr Neuklosteraner Münster	
26.07. Freitag-Abend	19 Uhr Zurower Kirche: Wochen-Ausklang	
28.07. 9. So. n. Trinitatis		10 Uhr Warin mit anschl. Gespräch & Kaffeetrinken
04.08. 10. So. n. Trinitatis	10 Uhr Neuklosteraner Münster mit Abendmahl	14 Uhr Bibow mit Taufe
11.08. 11. So. n. Trinitatis	11 Uhr Groß Tessiner Kirche	10 Uhr Warin mit Abendmahl
18.08. 12. So. n. Trinitatis	10 Uhr Neuklosteraner Münster	
23.08. Freitag-Abend	19 Uhr Zurower Kirche: Wochen-Ausklang	
25.08. 13. So. n. Trinitatis		10 Uhr Warin
01.09. 14. So. n. Trinitatis	10 Uhr Neuklosteraner Münster mit Abendmahl	
08.09. Schulanfangs- Gottesdienst	11 Uhr Groß Tessiner Kirche (ggf. draußen)	10 Uhr Warin mit Abendmahl Jubelkonfirmation

SOMMER ²⁰²⁴ Konzerte & Veranstaltungen

Festival „Fette Weide“ Tempzin

28.-30. Juni, Pilgerkloster Tempzin
Jugendfestival der Evangelischen Jugend Mecklenburg.
Weitere Informationen unter: www.ejm-wismar.de

Orgel und Trompete (29. Musikreise)

Sa., 22. Juni, 10 Uhr & 14 Uhr, Kirche Zurow
Die "Musikreise in die schönen Kirchen Mecklenburgs" macht Station in Zurow. Mit
Christiane Werbs (Orgel) und Christian Packmohr -(Trompete und Corno da caccia)

Johannifest in Warin

Sa., 22 Juni., ab 14.30 Uhr, Pfarrgarten Warin
Mit Andacht Musik, Programm, Grillen und den "Irlichtern"

Sommerfest Groß Tessin

Sa., 13. Juli., an und in der Groß Tessiner Kirche
Um 11 Uhr: Gottesdienst

Konzert für Trompete und Orgel

Sa., 20. Juli, 19 Uhr, Kirche Groß Tessin
Festliches Konzert mit Uwe Komischke (Trompete) und Thorsten Pech (Orgel),

"Fahrrad-Kantor" Orgelkonzert

Fr., 16. Aug., 19 Uhr, Klosterkirche Neukloster
Martin Schulze spielt verschiedene Werke und gibt erläuternde Einführungen an der
Frieze III-Orgel der Klosterkirche

Kinosommer Pässe

Sa., 24. Aug., Kirche Pässe
17 Uhr: Die Wiese - ein Paradies nebenan
19 Uhr: Das Labyrinth der Wörter

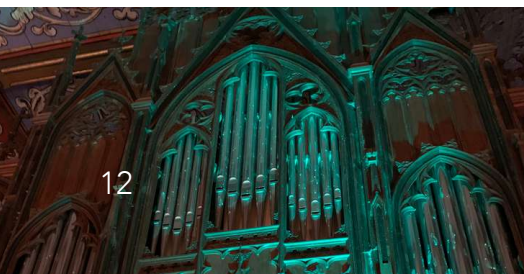
Tag des offenen Denkmals

So., 08. Sept. Kirche in Neukloster und Groß Tessin
Ab 11 Uhr – siehe auch S. 4.

Einladung zum Konfirmationsjubiläum

Die Feier der Goldenen, Diamantenen und Jubelkonfirmation
für die Jahrgänge 1973/74 und 1963/64 sowie 1953/54
findet am 14. und 15. September 2024 statt.

Herzlich eingeladen sind alle, die in diesen Jahren in den Kirchen unserer
Kirchgemeinde (Neukloster, Groß Tessin, Bäbelin, Pässe, Zurow)
konfirmiert wurden; oder die ihre Konfirmation in anderen Gemeinden
empfangen, jetzt aber zu unserer Kirchgemeinde gehören.





Wir laden regelmäßig ein zu:

Klosterkinder

Gemeindehaus (Kirchstr. 3 Neukl.)
1. bis 3. Klasse: jeden Mi., 14-15.15 Uhr

Kindertreff Glasin

Gemeindehaus Glasin
Alle 14 Tage, 16.00-18.00 Uhr
nächste Termine: 04.06., 18.06., 02.07., 16.07.

Kinderkirche Warin

Pfarrhaus Warin
jeden Mi., 16-17.15 Uhr

Teenie-Kirche

Gemeindehaus (Kirchstr. 3 Neukl.)
4.-6. Klasse: 17.00-19.15 Uhr
Nächste Termine: Fr. 05.07. 06.09.

Gemeindenachmittag

Gemeindehaus
Di. 18.06., 14.00-16.00 Uhr
bei schönem Wetter draußen vor dem Pfarrhaus

Kino

Gemeindehaus
27. Juni – Schmetterlinge im Ohr
19 Uhr: Imbiss; 19.30 Uhr: Filmstart

Chor

Gemeindehaus
jeden Mi., 19.30-21.00 Uhr

Flöten

Gemeindehaus
Erwachsenen-Flötenkreis: jeden Mo., 18.15-19.15 Uhr
Kinderflöten: montags, dienstags, donnerstags nach Vereinbarung

Trommeln Warin

Gemeindesaal Warin
21.06., 20.09. um 17.00-18.30 Uhr

Gottesdienst im Rehazentrum

August-Bebel-Allee 5
Einmal monatl., 10.00 Uhr
Nächste Termine: Do., 20.06., 18.07., 15.08.

Gesprächskreis "Gottes Wort trifft Mensch"

Warin/Neukloster
monatlich, montags jeweils 18:30 Uhr
17.06. Gemeindesaal Warin,
15.07.. Gemeindehaus Neukloster, 19.08. in Warin

Gesprächsrunde „Haltestelle“

Gemeindesaal Warin
jeweils mittwochs, 9.30 Uhr
Nächste Termine: 12.06., 10.07., 21.08



Ist Religion zu politisch?

Immer wieder wird der Kirche von verschiedenen Seiten vorgeworfen, sie mische sich zu sehr in politischen Fragen ein. Anderen ist sie nicht politisch genug. Eine Einordnung von Konstantin Sacher

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionellen kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage

„Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als politisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum



Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt redet auf einer Demo im Januar 2024 in Schwerin

hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung,

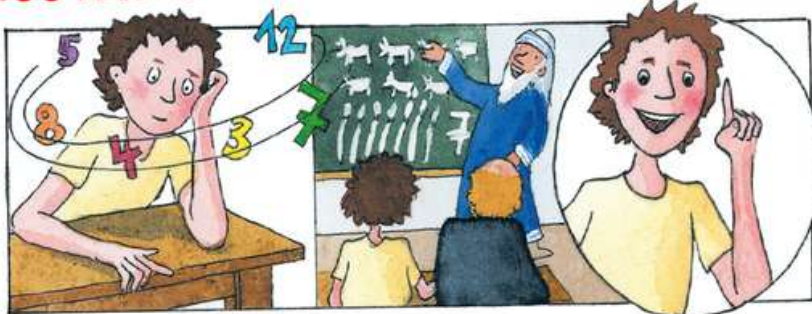
die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefen ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt. „Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau. Jesus darf seine Eltern zum großen Pessachfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel



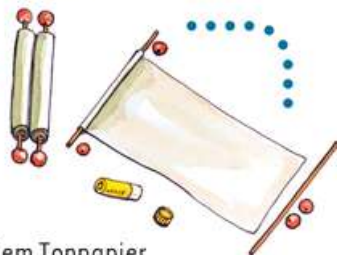
betrifft, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2,41-52

Deine Schriftrolle

Bastle dir selbst eine biblische Schriftrolle und schreibe deine Lieblingsgeschichte auf!

Mit einem großen Bogen hellem Tonpapier (DIN A3) und zwei Bambusstäben (mindestens 34 cm lang) geht das ganz einfach: Klebe die Stäbe an den oberen und unteren Rand des Papiers und rolle sie etwas ein. Drücke den Kleber gut an und lass ihn trocknen. Dann rolle beide Stäbe eng jeweils in die Mitte. Stecke vier passende Holzkugeln auf die Stäbe.

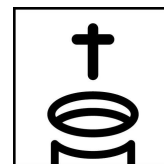


Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

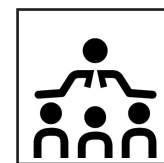
In der Buchhandlung: „Guten Tag, ich suche einen superspannenden Krimi.“ – „Da empfehle ich Ihnen diesen hier. Erst auf der letzten Seite erfährt man, dass der Kellner der Mörder ist.“

Mehr von Benjamin ...

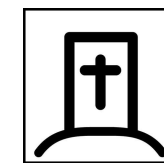
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Getauft wurden
Emil Möhlau
Karl Möhlau
Fritz Bruer



Konfirmiert wurden (Bild oben)
Philipp Beyer
Ida Grasse
Gillian Wessel



Kirchlich beigesetzt wurden:
Otto Baehr
Artur Schwuchow
Margarete Fischer, geb. Zedler
Paul-Friedrich Bahr
Annelotte Frahm, geb. Schatz
Marianne Niebäumer, geb. Thürmann

Impressum

Herausgeber:



Der Kirchengemeinderat der
Ev.-Luth. Sonnenkamp-Kirchengemeinde Neukloster
Kirchstraße 2, 23992 Neukloster

Redaktion: W. Küster., P. Kohrt, E. Steyn, P. Glüer (V.i.S.d.P.)

Bilder: Sofern nicht anders angegeben: Privat

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Oesingen

Datenschutz: Wenn Sie wünschen, dass Ihr Name zukünftig nicht mehr in unserem Gemeindebrief erscheint & Sie auch auf keinem veröffentlichten Foto zu sehen sein möchten, dann teilen Sie uns das bitte mit. Eine Mail oder ein Anruf genügen.

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit:

IBAN: DE19 1405 1000 1000 0122 19 – Herzlichen Dank!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Juli 2024

Sie erhalten keinen Gemeindebrief von uns, möchten ihn aber regelmäßig bekommen? Dann melden Sie sich bei uns. Aktuelle Termine finden Sie auch im Internet:

www.kirche-mv.de/neukloster

So erreichen Sie uns

Kirchengemeinde & Friedhof:

Sandra Möring-Stark (Sekretärin)
Kirchstraße 2, 23992 Neukloster
038 422/25 451
neukloster-sonnenkamp@elkm.de
Bürozeit: Di. und Do., 9-12 Uhr

Paul Glüer (Pastor)

Kirchstraße 2, 23992 Neukloster
038 422/25 451
0159/01 96 38 45 (in dringenden Fällen,
SMS kommen leider nicht an)
Mail: paul.gluer@elkm.de

Tilman Richter (Küster & Friedhofswärter)

038 422/20 363 oder 0162/321 39 68

Fördervereine

Klosterkirche St. Maria, Neukloster
Dr. Sven Andresen
info@sonnenkamp-neukloster-ev.de

Dorfkirche Groß Tessin

Dr. Daniel Brandt Bahnhofstraße 11
23992 Neukloster 0173 3847110
dnlbrandt@freenet.de

Kirche Zurow

Anja Hinz
0162/73 126 23
gerald1972@aol.com

Kirche Pässe

Keno Dirks
0172/150 98 66

Telefonseelsorge:

0800 111 0 111 &
0800 111 0 222



GSD

www.blauer-engel.de/uz195

